

MAGAZIN



Kultur

Kommentare, Kurzgeschichten, Buchbesprechungen und mehr finden Sie diesmal auf den Magazinsseiten.

Olympia

Nachlese zu den Olympischen Spielen: wir werfen ein Augenmerk auf Ausnahmesportler bei den Spielen in Peking

Weitere Themen

- **Rezepte:** Einkochen
- **Unterhaltung:** Rätsel, Horoskop
- **Reise:** ReiseWelt.News
- **Wellness:** Rückenschmerzen

REISEWELT NEWS

Kostenlosen Urlaub gibt es nicht

Wer hat nicht schon einmal eine Werbung für einen kostenlosen Türkei-Urlaub erhalten? Täglich werden Deutschlands Briefkästen mit dubiosen Angeboten verschiedenster Firmen überschwemmt, die vor allem Reisen in die Türkei anbieten. Sie sollen keinen Cent oder nur ein paar Euro kosten.

Es sind dieselben unseriösen Methoden, die bei so genannten Kaffeefahrten angewandt werden, nur mit weitaus größeren, verlockenderen Versprechungen. In den letzten Wochen berichteten viele Menschen über ihre Erfahrungen bei solchen Reisen. Die Aussagen sind ähnlich. Es handelt sich um streng durchorganisierte Verkaufsveranstaltungen, und es werden immer wieder neue Ge-

bühren von den Reisenden verlangt.

Üblich scheint die Methode zu sein, dass der Veranstalter schon auf dem Abflug-Flughafen mitteilt, dass der Flug zwar kostenlos sei, aber die Reisenden sämtliche zusätzliche Gebühren zahlen müssen, und zwar sofort und auch in bar, sonst sei eine Reise nicht möglich.

Hat man dies getan, wartet in der Türkei die nächste Überraschung, wenn der Busfahrer von den Reisenden einen "Dieselzuschlag" für die Fahrt ins Hotel kassiert, und das auch wieder sofort und in bar. Im Hotel selbst hat man drei Möglichkeiten der Unterbringung: Doppelzimmer mit einer unbekanntenen Person.

Für eine Wunschperson muss man horrende "Bearbeitungs-Gebühren" bezahlen, und ein Einzelzimmer

kostet den regulären Hotelpreis, alles sofort und alles in bar.

Und nicht selten werden die Gäste damit überrascht, dass nur die Übernachtung gratis sei, für alle Mahlzeiten jedoch extra bezahlt werden müsse, und zwar sofort und in bar.

Wer sich auch nur in einem dieser Fälle weigert zu bezahlen, dem wird massiv gedroht, beispielsweise damit, dass er seinen Rückflugsanspruch verlieren werde und noch mehr.

Selbst beim Rückflug werden von den Reisenden nochmals nicht nachprüfbar Gebühren verlangt, wieder sofort und in bar. Ein Reisender berichtet in einer Fernsehsendung, dass er vor dem Rückflug noch einmal 100 Euro Gebühren zahlen musste. Und insgesamt hätte ihn die-



se Reise knapp 500 Euro gekostet obwohl es eine "Gratisreise" sein sollte.

Auch wer glaubte, einen Urlaub zu verbringen, wurde sehr schnell eines besseren belehrt. Man ist praktisch eine Woche lang nur im Bus unterwegs, um Verkaufsveranstaltungen für Teppiche, Schmuck und andere Dinge zu ertragen. Die Reisenden wurden in den Verkaufsräumen eingeschlossen und hatten keine Möglichkeit, sich

den aufdringlichen Verkäufern zu entziehen. Und die Übernachtung bei der Pamukkale-Fahrt musste auch extra bezahlt werden.

Fazit: Es gibt keinen kostenlosen Urlaub. Die Veranstalter sind kaum greifbar, wenn man gegen sie rechtlich vorgehen möchte. Also lieber einen normalen Flug mit Hotel buchen und Werbungen für Gratis-Reisen sofort in den Papierkorb werfen.

Runtalya im Frühling

Der diesjährige Runtalya war erneut ein Erfolg. Neben einem enormen Teilnehmerplus gab es Streckenrekorde sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen in der Marathon-Disziplin.

Am 8. März 2009 findet nun bereits zum vierten Mal der von ÖGER TOURS initiierte und organisierte Runtalya statt. Anlässlich des Weltfrauentags, dessen Termin mit dem Runtalya zusammenfällt, übernimmt der Veranstalter die Startgebühren für alle Frauen. Frauen starten somit kostenlos. Neben dem Marathon können sich Läufer auch für den Halbmarathon und den 10-km-Lauf anmelden.

Mehrere Neuerungen gibt es für den Runtalya 2009. Gestartet wird nicht mehr am Atatürk-Stadion, sondern direkt vor dem Antalya-Museum. Zusätzlich wurde die Streckenführung für die

Marathondistanz geändert. So führt ein Teil der Strecke an der Küstenstraße entlang. Neben der malerischen Kulisse genießen die Sportler vor allem die angenehm kühlende Meeresluft. Nach erfolgreicher Premiere im letzten Jahr können sich die Teilnehmer auch diesmal vorab in einem professionell angeleiteten Laufseminar auf den Marathon vorbereiten. Im Rahmen des Seminars bietet ÖGER ein extra Trainingsprogramm für Laufanfänger.

Neben Marathon-Reisepaketen in sieben ausgewählten Hotelanlagen mit entsprechenden Marathonleistungen, bietet ÖGER TOURS erstmalig auch eine neuntägige Marathonrundreise unter dem Titel "Laufen und die Türkei entdecken" an. Diese kombiniert die Teilnahme am Runtalya mit einer kulturellen Entdecker-tour entlang der Westküste von Antalya bis nach Istanbul - ein rundum perfekter Start in den Frühling.

Warum die Airlines schon jetzt für Buchungen im Sommer 2009 werben

Immer früher geben die Airlines ihre Sommer- und Winterflugpläne zur Buchung frei. Das hat einen handfesten Grund. Die Fluggesellschaften brauchen Geld, und das so schnell wie es überhaupt geht.

So werden schon heute Gelder kassiert, während die Leistung erst in einem Jahr erbracht werden muss. Das heißt, zwölf Monate in denen man mit dem Geld seiner Kunden arbeiten kann. Kredite, für die man keine Zinsen zahlen muss. Im Gegenteil, da es sich immer um Millionenbeträge handelt, können die Airlines theoretisch auch noch deftige Zinsen kassieren.

Das Problem ist: Welcher Kunde kann schon heute sagen, was in einem Jahr ist? Das Risiko einer solchen frühen Buchung ist für den Reisenden ziemlich groß, aber von den vermeintlichen Billigfliegern wohlkalkuliert. Was als Frühbucher-Schnäppchen bewor-

ben wird ist nichts anderes als die günstigste Form der Kapitalbeschaffung überhaupt. Ohne Risiko für die Airline. Springt ein Passagier ab, verfällt sein Billigflieger-Ticket ohne Anspruch auf Ersatz. Hat er eine Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen, zahlt die Versicherung. Es geht dabei um sehr viel Geld, das die Airlines dringend brauchen.

TUIfly zum Beispiel hat rund 900 wöchentliche Verbindun-

gen zu 74 Zielen im Angebot. Buchen nur 20 Leute pro Verbindung einen Flug für 200 Euro, dann sind dies bereits 3,6 Millionen Euro in einer Woche. Natürlich ist das eine theoretische Zahl, die aber durchaus von den Airlines als Kalkulationsgrundlage genommen wird. Und insgesamt gesehen sind Buchungsfreigaben einen Monat früher für die Airlines bares Geld, auf das sie nicht verzichten möchten.

